

1000 mal berührt

Von Tinebine

Kapitel 9: Etwas nützlich machen

Knurrend öffnete er die Augen. Wie unbequem! Es sah sich um und erkannte, dass er wohl neben dem Bett sitzend eingeschlafen war. Plötzlich fuhr er hoch. Sie war weg! So schnell, wie es die sich öffnende Tür zu ließ, stürmte er aus dem Zimmer, um eine summende Rena am Herd zu erwischen. An dem Tisch saßen Son Goku und Pan, die sich bereits über das Gekochte hermachten.

„Was soll das denn? Du sollst dich doch ausruhen!“, Trunks war sauer. Warum nur gab sie so wenig auf sich acht? Die Wunde war zwar genäht worden, dass aber eher schlecht als recht. „Was brüllst du denn hier so rum? Ich wollte mich nur mal nützlich machen!“ - „Und du glaubst nicht wie gut sie kochen kann!“, kam es von Son Goku der sich gleich den nächsten Happen in den Mund schob. Trunks entspannte sich etwas. Er setzte sich zu Son Goku und Pan und begann ebenfalls etwas zu essen, bevor alles weg war. „Großvater! Behalt deine Flossen gefälligst auf deinem Teller!“ - „Jetzt stell´ dich nicht so an. Es ist doch genug da.“ - „Nicht, wenn du alles gleichzeitig in dich rein schaufelst!“ - „Aber was soll ich denn machen? Ich hab halt tierischen Hunger!“ - „Du isst doch für 10! Das sollte doch wohl mal langsam reichen! Hä?“ Pan unterbrach die Diskussion mit Son Goku, denn ein lautes Lachen hallte durch den Raum. Rena hielt sich den Bauch vor Lachen und sie musste sich bereits an der Arbeitsfläche, vor der sie stand, abstützen. Auch Trunks fing an zu lachen und nachdem Pan und Son Goku aufhörten verwirrt Rena anzuschauen, stiegen sie ebenfalls ein. Sie beruhigten sich wieder, als sich Rena erschrocken zum Herd drehte um die Pfannkuchen zu retten. Trunks beobachtete sie, während er sich einen Pfannkuchen schmecken ließ. Rena schaltete den Herd aus. Sie fühlte sich unbeobachtet und strich mit den Handrücken erschöpft über ihre schweißnasse Stirn. Sie musste sich bereits mehr abstützen, das Stehen tat ihrem verletztem Bein wohl nicht so gut. Trunks runzelte die Stirn. Er verstand nicht, warum sie immer noch die Starke spielte.

„Setz dich doch mal hin, das ist nicht gut für dein Bein.“ Rena sah Trunks giftig an: „Ach so ein Quatsch! Mir geht es gut. Außerdem gibt es hier nur 3 Stühle. Wo soll ich mich denn bitte hinsetzen?“ - „Du kannst dich doch auf Trunks´ Schoß setzen, so oft wie er dich schon in seinen Armen gehalten hat.“, kommentierte Pan ohne von ihrer Mahlzeit aufzuschauen. Mit einem Schlag erröteten die Angesprochenen. „Du spinnst wohl, was soll denn das?“, kam es von Rena wieder recht wütend. Pan zog die Augenbrauen hoch und grinste sie schelmisch an: „Oder ist es euch etwa zu peinlich? Ihr seid ja ganz rot geworden.“ Mit einem genervten "Pff" setzte Rena sich auch schon in Bewegung und ließ sich ganz ungeniert auf Trunks Schoß nieder. Trunks war die Situation sichtlich unangenehm: „Und wie soll ich jetzt bitte weiter Essen?“, fragte er unsicher. Rena hielt ihm eine gefüllte Gabel vor das Gesicht, ohne ihn anzusehen: „So

geht es doch, oder?" - „Ja, äh, klar.“, gab er als Antwort bevor er seinen Mund zu der Gabel führte.

„Habt ihr hier eigentlich auch ein Badezimmer?“, fragte Rena in die Runde. Pan schaltete sich wieder ein: „Klar, sogar mit einer großen Eckbadewanne.“ - „Sehr gut, dann würde ich gerne gleich ein Bad nehmen.“, beschloss Rena. „Aber du kannst doch nicht alleine Baden gehen, was ist, wenn die Nähte wieder aufgehen?“, entgegnete Trunks besorgt. Rena drehte sich zu ihm und sah ihn gelangweilt an: „Da wird schon nichts passieren, wenn ich aufpasse. Oder willst du mit in die Wanne?“ Trunks wurde wieder knallrot und begann mit den Armen abwehrend zu fuchteln: „Nein, natürlich nicht, aber Pan sollte vielleicht mitgehen.“ Rena wand sich wieder an Pan: „Und? Kommst du mit?“ - „Klar, gerne!“, grinste Pan zurück.

Die Mädchen machten sich auf ins Badezimmer. Die Wanne war bereits befüllt, da Pan alles vorbereitet hatte. Vorsichtig setzte sich Rena in die Wanne, dabei ließ sie das verletzte Bein über den Rand hängen. Auch Pan setzte sich in die Wanne und die beiden Mädchen genossen das heiße Nass und lehnten sich zurück. Die Wanne war wirklich recht groß, aber wäre Pan noch etwas größer gewesen, wäre es sicher eng geworden. „Du, Rena? Kann ich dich was fragen?“, fragte Pan in die Ruhe hinein. „Klar, was willst du wissen?“ - „Wie kam es dazu, dass du von der Erde verschwunden und an einem solchen Ort wieder aufgetaucht bist?“ - „Hm, das ist eine recht kurze Geschichte, denke ich.“, überlegte Rena weiter. „Damals, als Babidi und Boo die Erde terrorisierten, wollte mein Vater uns retten. Er hatte ein Dimensionstor geöffnet und schickte mich hindurch. Ich kam auf dem Planeten an, auf dem ihr mich gefunden habt. Kurz darauf wurde ich auch gefangen genommen und musste hart arbeiten und kämpfen, bis der König mich kaufte. Da war es dann irgendwie leichter.“, schloss Rena ihre Erzählung. Pan dachte lange über das Gesagte nach. Eigentlich taten ihr sich noch viel mehr Fragen auf, als beantwortet waren. „Und warum hat dich keiner gerettet?“, fragte sie weiter. Als sie keine Antwort bekam sah sie auf und entdeckte, dass Rena eingeschlafen war. Sie war wohl doch sehr erschöpft. Pan beließ es dabei und lehnte sich lächelnd wieder zurück.

Eine Weile später stieg Pan aus der Wanne. Rena wachte nicht auf, doch ein Schnarchen ließ vermuten, dass sie immer noch selig schlummerte. Pan zog sich an und ihr fiel auf, dass sie noch keine neuen Sachen für Rena hingelegt hatte. Sie verließ das Bad, um die besagte Kleidung zu holen.

„Man! Kannst du nicht anklopfen?!“ - „Entschuldigung, aber warum ziehst du dich denn schon um?!“ - „Na, es ist schon spät. Morgen Abend kommen wir auf der Erde an. Ich wollte nur schon mal schauen, wie ich es mir jetzt irgendwo schon bequem machen kann.“, antwortete der überrumpelte Trunks, der bis auf die Boxershorts ausgezogen da stand. Pan drängelte sich verärgert an ihm vorbei und begann in seinen Sachen zu wühlen. Waren sie wirklich so lange im Bad gewesen? „Hey, was machst du denn da?“ - „Soll Rena etwa nackt hier rumlaufen? Und außerdem kann es doch nicht so spät sein, dann wären wir den ganzen Tag im Bad gewesen und dann wäre das Wasser doch schon längst kalt geworden.“ - „Das ist doch nichts Neues. Du solltest mal öfter Baden gehen, die Wanne hat eine Warmhaltefunktion. Das war die Idee meiner Mutter. Sie regt sich immer so darüber auf, dass sie nicht so entspannen kann, wenn das Wasser kälter wird. Son Goku wollte schon zwischendurch nachsehen gehen, aber ich konnte ihn davon abhalten.“, erklärte Trunks. Pan hatte sich derweil schon einige seiner Sachen geschnappt und drängte sich wieder an ihm vorbei.

